

Ein starker Auftritt des SV Lurup beim 2:2 gegen HSV III

Besteinsatz, beste Spielkultur / Jetzt Höllenritt gegen HR, Elmshorn und Pinneberg

Sowohl zur Pause als auch am Schluss stand es zwischen HSV III und SV Lurup unentschieden. Lurups Trainer Andreas Klobedanz blieb in seinen Emotionen ebenfalls gleich: Zufrieden und enttäuscht in einem Atemzug. Denn beim 2:2 (0:0) war der SV Lurup klar die bessere Mannschaft, die am Freitagabend sicher einen Sieg verpasst hat.

greifer, der nicht trifft, ist ja schnell über sich selbst genervt. Nach der Pause übernahm Lurup erneut die Regie und erzielte in der 51. Minute das überfällige 1:0. Dennis Bohn traf per Kopfball nach einem Freistoß. Doch ein Doppelschlag des HSV drehte überraschend die Partie. Andreas Achtmann traf zweimal (67./75. Minute). Der HSV hatte zuvor

Luruper Auftritt kann beruhigt die Note „Vollbefriedigend“ vergeben werden. Da darf man sich auf die weiteren Spiele freuen.

Der SV Lurup hat nun ein Mammutprogramm vor sich: Sechs Spiele innerhalb von 14 Tagen. Den Auftakt macht gleich das Spitzentrio der Landesliga. Heute am Mittwochabend fährt der SV Lurup zum Dauerklassi-

pause nach diesem Höllenritt gibt es für die Luruper Fußballer nicht, bereits am 14. April geht es auswärts gegen SV Lieth weiter, gefolgt vom TSV Uetersen (Auswärts, 17. April) und FC Süderelbe (Heimspiel, 20. April). Vier dieser sechs Spiele sind übrigens Nachholspiele. Unwahrscheinlich, dass Lurup alles gewinnt, aber zehn bis elf Punkte wären gut. Damit



Treffpunkt für den HSV-Fanclub „Luruper Jungs“ ist die Gaststätte „Hermann's“ in der Jeverstedter Straße in Lurup.

Schon zur Pause konnte Klobedanz seinen Schützlingen ein großes Lob aussprechen. „Wir lassen den Ball prima laufen“, freute er sich. Nach den zuletzt etwas holprigen Spielen stand diesmal eine ganz andere Mannschaft auf dem Platz: Die Spielfreude und der Siegeswille waren von Beginn an fast greifbar zu spüren. Die Luruper kombinierten sich auch auf engem Raum gut nach vorne und ließen in der Abwehr wenig zu. „Aber gerade bei Standards ist der HSV immer gefährlich“, warnte Klobedanz trotzdem. Zur Pause hätte Lurup dann auch folgerichtig in Führung liegen müssen. „Len Strömer kann im Moment jedes Spiel für uns entscheiden, aber er hat die Seuche“, sagte Klobedanz, der seinem Stürmer weiter den Rücken stärkt. Ein An-

nur zwei Distanzschüsse auf SVL-Torwart Dennis Kubowski abgegeben.

Ärgerlich war allerdings, dass beide Gegentreffer identisch verliefen. Tom Nitzsch drang über die linke Luruper Abwehr, seit fast bis auf die Grundlinie vor und passte scharf an den Fünfer-Achtmann stand beide Male goldrichtig.

Vor allem das zweite Gegentor war ärgerlich, denn es war ein schneller Konter, nachdem Schirosi einen Kopfball direkt auf den HSV-Torwart abgeben hatte.

Es zeugte von der Luruper Stärke, dass auf dem Platz kein Frust zu bemerken war. Der eingewechselte Deniz Solukcz nahm sich schließlich aus 25 Metern ein Herz und traf flach unten neben dem Pfosten zum verdienten 2:2. Für den



Mit einem Fan-Bus begleiteten die „Luruper Jungs“ den SV Lurup zum Auswärtsspiel nach Norderstedt. Gegner war die 3. Mannschaft des HSV.

ker mit der SV Halstenbek-Relingen, das Spiel wird um 18 Uhr angepfiffen. Am Sonntag hat Lurup dann Heimrecht gegen FC Elmshorn (15 Uhr), bevor es am 12. April auswärts gegen den VfL Pinneberg geht (18 Uhr). Insgesamt starker Tobak, wobei der Druck eher bei den Gegnern liegt. Viel Ruhe-

hätte Lurup in der Tabelle seinen Platz gefunden, um gelassen in den Schlusspurt zu ziehen.

SV Lurup: Kubowski, Sivcak, Bohn, Ehlers, N. Schmidt, Medina (76. Minute: Rödiger), Kialka (69. Minute: Solukcu), M. Schmidt, Schirosi (76. Minute: Kahn), Celebi, Strömer